

LEIPZIGER

OSTEN

Im Osten geht die Sonne auf ◀

Stadtteilmagazin ◀

März 2004 ◀



Forum und Bilanz

Seit 3 Jahren gibt es das Förderprogramm Soziale Stadt, was wurde erreicht und welche Vorhaben stehen an? [Seite 2/3](#)



Olympia und der Leipziger Osten

Die Leipziger Bewerbung für die Olympischen Spiele 2012 läuft, was bringt sie dem Leipziger Osten? [Seite 3](#)



Miteinander

Im Leipziger Osten wird gemeinsam gespielt und gestritten, gelernt und gefeiert, gearbeitet und ... [Seite 4](#)



Rabet: Freizeittreff im Park

Nicht nur der Stadtteilpark Rabet erhält ein neues Gesicht, auch der Freizeittreff wird erweitert und verschönert. [Seite 6](#)



Eisenbahnstraße im Bau [Seite 6](#)



Auch beim Bilanzforum wurde lebhaft diskutiert

Das 12. Forum Leipziger Osten zog nach gut drei Jahren Soziale Stadt Zwischenbilanz und informierte am 23. Januar 2004 zu folgenden Themen:

- erste Projekte, die aus dem neuen Förderprogramm „LOS – Lokales Kapital für Soziale Zwecke“, unterstützt werden (S. 5),
- Planungen für Olympia 2012 in Leipzig, insbesondere für den Leipziger Osten (S. 3),
- Bilanz der Themenarbeitsgruppen aus dem Forum (S. 3+5) und
- der Film „Die Mariannenstraße ist aber schön geworden“, der Szenen aus den vergangenen Forumssitzungen als unterhaltensame Collage mit Aha!-Effekt vereinte.

Und Rolf „Messer“ Müller, Vorsitzender der IG Lo(c)k-Meile, warb um Unterstützung für ein Bürgerbegehren zur Umgestaltung des Otto-Runki-Platzes, auf dem die IG einen Wochenmarkt etablieren möchte.

Der solle auf weißem Pflaster (nach einer Architektenidee aus dem Künstlerwettbewerb „VorOrtOst“) unter den bestehenden Bäumen u. a. hochwertige internationale Spezialitäten anbieten. „Das Schöne dabei ist“, so Müller, „die Kunden können mit der Straßenbahn kommen“, vielleicht sogar aus anderen Stadtgebieten.

„Nebenbei“ würde die Einkaufslage Eisenbahnstraße aufgewertet. Listen für das Bürgerbegehren liegen in den Geschäften



Zu 3 Jahren Soziale Stadt gehören auch konstruktive Auseinandersetzungen um beste Lösungen wie hier beim 12. Forum: Rolf Müller, Vorsitzender der IG Eisenbahnstraße e. V. Die Lo(c)k-Meile (li.), Stadtrat Siegfried Schlegel (re. oben) und Susanne Keil, Stadtplanungsamt (re. unten).

der IG Lo(c)k-Meile aus. Unter reger Beteiligung der anwesenden Stadträte wurde das Für und Wider diskutiert.

Ein Spezialitätenmarkt wird allseits begrüßt. Kritisch sieht dies Susanne Keil vom Stadtplanungsamt: Wochenmarkt ja, aber für das erweiterte Rabet wird das an anderer Stelle schon lange geplant. Außerdem würde dort das geschäftliche Zentrum um Hermann-Liebmann-/Eisenbahnstraße gestärkt, es könnten Einkäufe gekoppelt werden, was am Otto-Runki-Platz kaum möglich wäre.

Das Forum nutzte die Gelegenheit, mit den politischen Vertretern des Leipziger Ostens zu diskutieren. Karsten Gerkens, Leiter des Amtes für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW), stellte klar, dass schnell entschieden werden muss, wenn es anders gemacht werden sollte als bislang geplant. An die Adresse der Stadträte: „Wir brauchen einfach Klarheit, damit das Geld auch ausgegeben werden kann.“ Denn sonst seien die Mittel „unwiderruflich verloren!“

In der Pause tauschte man sich wie gewohnt intensiv aus – über das Baugeschehen auf der Eisenbahnstraße, die Pläne für Olympia und den Straßenumbau, die Arbeit der Themen-AG ...

Andreas Kaufmann

3 Jahre Soziale Stadt im Leipziger Osten

„Ich wünsche uns, ich wünsche Ihnen einen guten Start auf solidem Fundament und einen langen Atem, kluge Ideen, Projekte, die genau auf die Probleme im Leipziger Osten zugeschnitten sind, und einmal eine gute Zwischenbilanz, die belegt, dass aus den Wünschen und Ankündigungen etwas Substantielles geworden ist“, sagte Oberbürgermeister Wolfgang Tiefensee zur „Jetzt geht's los“-Auftaktveranstaltung am

6. Oktober 2000 im Freizeittreff Rabet. Dieses Zitat setzte Andreas Kaufmann, Stadtteilmanagement Leipziger Osten, an den Anfang seiner Zwischenbilanz aus dreieinhalb Jahren Soziale Stadt. Sie ist gut, Sub-

tanzielles, auf das Besondere im Leipziger Osten Eingehendes ist im Stadtteil sichtbar, doch große Aufgaben stehen noch bevor: Umbau und Erweiterung des Rabets, die Eisenbahnstraße oder Projekte im Handlungsfeld „Soziales Leben im Stadtteil“ müssen geschultert werden.

Zu den Fördermitteln aus dem Programm Soziale Stadt konnten aus dem EFRE-Programm Stadtentwicklung weitere Gelder

in dem in vier Handlungsfeldern die Strategien sowie die wichtigsten Maßnahmen und Projekte festgelegt werden. Andreas Kaufmann zieht eine positive Zwischenbilanz mit vielen Projekten, einem funktionierenden Netzwerk und guter Zusammenarbeit von Trägern und Ämtern. Weiterer Handlungsbedarf besteht, um die Impulse für den Leipziger Osten fortzusetzen und in den nächsten Jahren handfeste Erfolge bei der Verbesserung der Lebensqualität im Leipziger Osten zu erreichen.

Amtsleiter Karsten Gerkens (ASW) betont abschließend, dass die guten Ansätze auch fortgeführt werden. Die größte Aufgabe allerdings sei, dass die Stadt Leipzig weiterhin die Grundfinanzierung sichern kann: „Das Geld steht bereit. Wir können dieses Geld aber nur abholen, wenn wir die kommunalen Eigenanteile haben.“ Und weiter: „Ohne diese Investitionen, ohne Eisenbahnstraße, Rabet, Wurzner Straße und echte Veränderungen, die richtiges Geld kosten, können wir den nötigen Image- und Qualitätswandel nicht erreichen.“

Das zeigt klar: es wurde viel erreicht - eine positive Zwischenbilanz mit vielen positiven Zahlen. Aber genau so liegt noch einiges an Arbeit vor uns. Dazu wird die Unterstützung der Politik dringend gebraucht. Es waren ja viele Stadträte beim 12. Forum Leipziger Osten anwesend ...



Aufmerksam folgten die Forumsteilnehmer dem Bilanzvortrag des Stadtteilmanagements.

akquiriert werden, so dass Mittel für den Stadtteil zur Verfügung stehen. Alle Aktivitäten in Soziale Stadt und EFRE leiten sich aus dem Integrierten Handlungskonzept für den Leipziger Osten ab,

Drei Jahre Soziale Stadt in Zahlen:

- 220.000 m³ umbauten Raums wurden aus Rückbaubauobjekten abgefahren, also 1,5 mal der Uniriese,
- 1.500 Forumsbesucher,
- 1.250 neu gepflanzte Bäume,
- 1 Mio. Besuche auf unserer Internetseite www.leipziger-osten.de,
- 7.000 Besucher während der beiden Kulturwochen im Leipziger Osten,
- 900 Sitzungen im IC-E seit dessen Eröffnung im März 2002,
- ca. 500 Beratungen durch den Koordinator Arbeit u. v. m.

Das zeigt klar: es wurde viel erreicht - eine positive Zwischenbilanz mit vielen positiven Zahlen. Aber genau so liegt noch einiges an Arbeit vor uns. Dazu wird die Unterstützung der Politik dringend gebraucht. Es waren ja viele Stadträte beim 12. Forum Leipziger Osten anwesend ...

Umsetzung des Integrierten Handlungskonzepts in wichtigen Projekten der vier Handlungsfelder

A

Wirtschaft und Arbeit:

beispielhafte Projekte in Umsetzung: KMU-Förderung; Koordinator Arbeit/Beschäftigung; Geschäftsstraßenmanagement Eisenbahnstraße, S.O.S.; Quartiersservice.

B

Stadterneuerung und Stadtumbau:

z. B. Erweiterung und Neugestaltung des Freizeitparks Rabet, Projekte „Dunkler Wald / Lichter Hain“ (Wurzner Straße); Umbau Eisenbahnstraße; Weiterführung der Erneuerung von Wegen, Straßen, Plätzen und Gebäuden.

C

Soziales Leben im Stadtteil:

z. B. Integrationsprojekt DIALOG; Quartiersmanagement Neuschönefeld; „OSTLichter Kult(o)ur Leipziger Osten“ Kulturwochen im Leipziger Osten; auch Projekte Neue Methoden Präventiver Sozialberatung, Arbeit und Beratung im Sozialen Raum.

D

Gebietsmanagement und Kooperation:

Forum Leipziger Osten mit Themenarbeitsgruppen, Stadtteilmanagement, IC-E InfoCenter Eisenbahnstr. 49, vielfältige Öffentlichkeitsarbeit.

Die Themengruppen des Forums berichten

Seit dem 2. Forum entwickeln verschiedene Themenarbeitsgruppen Ideen und streiten für deren Umsetzung. Die fünf aktiven Gruppen nehmen gern neue Interessenten in ihre Runde auf. Zwar ließen sich nicht all ihre Ideen umsetzen, so das allgemeine Fazit, aber sie können auf viel Realisiertes zurückschauen.

AG Wirtschaft und Arbeit – „Ohr am Stadtteil“, Ideengeber und Konzeptentwickler zwischen den Unternehmen, Beschäftigungsträgern, Stadt Leipzig und Arbeitnehmern sowie Arbeitsuchenden im Leipziger Osten: u. a. Unterstützung bei der Ansiedlung von 120 Arbeitsplätzen, bei der Überlegung, ob Gewerbehöfe ein Lösungsweg für den Leipziger Osten darstellen, beim Projekt Spurensuche usw.

Künftig solle geschaut werden, so Michael Sperlich, wie das wirtschafts- und arbeitsmarktpolitische Konzept für den Leipziger Osten umgesetzt werden kann.

AG Bauen und Wohnen – laut Dr. Winfried Haas „Kommunikationsplattform und arbeitende Gruppe“, die sich projektbezogen neu zusammenfindet und die Projektumsetzung begleitet. Unbestrittenes Highlight ist das Vereinshaus Dresdner Str. 82, das maßgeblich in Kooperation von AG und Eigentümer vorangebracht wird. Leider waren Bemühungen der Gruppe zur Weiterentwicklung der östlichen Eisen-

bahnstraße nicht von Erfolg gekrönt, da sich die Rahmenbedingungen als nicht günstig erwiesen. Als Nächstes geplant: die Begleitung des Umbaus rund um die Eisenbahnstraße.

Stammtisch SOS (ehem. AG Sauberkeit, Ordnung und Sicherheit) – will sich laut Ex-Moderator Volker Bode neu zusammenfinden: „Hier treffen sich Bürgerinnen und Bürger aus dem Leipziger Osten, die persönlich betroffen sind und sich einbringen wollen, um die Missstände zu beseitigen.“ Verstärkte wolle man sich zu Themen der „Problemlandkarte“ aus dem 8. Forum hinwenden, z. B. mit „Frühjahrsputz“, Aktionen gegen illegale Graffiti.

AG Kultur, Jugend, Soziales – Vernetzung der Akteure im Stadtteil (siehe auch S. 5): vielfältige Ideen und umgesetzte Projekte, auch zur kritischen Begleitung des Stadtteils im Wandel, z. B. Kunstaktion Hedwigstraße, Performance Transformation im Keller der Alten Markthalle, Organisation der Station des Massala Musik-Trucks am Rabet, das Musikfest „Cross-over“, maßgebliche Beteiligung an der jährlichen „OstLichter – Kult(o)ur Leipziger Osten“ usw. usw.

AG für ein Theater-Spektakel am Neustädter Markt und ein Open-Air-Forum Leipziger Osten am Eilenburger Bahnhof werden derzeit entwickelt.



Das Vereinshaus Dresdner Str. 82 könnte sich zu einem der wirkungsstärksten Projekte einer Themen-AG (hier: Bauen und Wohnen) im Leipziger Osten mausern.

AG Image verzichtete auf Präsentation: Grundlagen und aktueller Arbeitsstand für ein Imagekonzept (Leipziger Osten: „kerniges Viertel“) und Image verbessernde Projekte wurden im 11. Forum vorgestellt.

Für alle fünf Themenarbeitsgruppen resümierte Dr. Winfried Haas: „Es muss sich immer ein Stück weiter bewegen!“, dies sei entscheidend für die Motivation in den Gruppen.

Die Olympischen Spiele 2012 in Leipzig – Impulse auch für den Leipziger Osten

„Einmalig“ verspricht die deutsche Bewerbung um die olympischen Sommerspiele 2012 in Leipzig und Rostock zu sein: Die Spiele werden die Begegnung zwischen Athleten, Besuchern und Leipzigern erreichen wie selten zuvor. Über 90 % aller Medaillen werden in einem 10 km-Radius um die Innenstadt und um das Olympische Dorf vergeben.

Die Leipziger Innenstadt wird das Herz der Spiele sein. Die Spiele konzentrieren sich überwiegend auf sechs „Cluster“, also Schwerpunktbereiche. Das sind die hervorragend erschlossene **Leipziger Messe** als Ballsportzentrum im Norden der Stadt, das **Alte Messegelände** mit den Kampfsportarten und dem Beachvolleyball (dann allerdings sandgefüllten!) Bassin am Völkerschlachtdenkmal, im **Neuseenland** z. B. der Kanuslalom am Markkleeberger See oder das Mountain Biking an der Halde Trages.

Der wichtigste Standort aber ist der mit der größten Sporttradition: der **Olympiapark** rund um das Sportforum. Seine Highlights sind

- das Olympiastadion, das am Platz der Kleinmesse für 80.000 Zuschauer gebaut wird und danach als zurückgebaute Leichtathletikarena mit 15.000 Plätzen eine

tragfähige Nachnutzbarkeit gewinnt, - das über die Elster gespannte Schwimstadion und

- als absolutes Olympia-Novum (sofern im Verfahren alles gut geht) die olympischen Ruderwettkämpfe im Elsterflutbecken!

Das **Olympische Dorf** wird für 17.000 Bewohner während der Spiele am Lindenauer Hafen neu errichtet; der wird dafür mit dem Karl-Heine-Kanal verbunden. Das Dorf steht nach Olympia 2012 als attraktiver Wohnstandort am Wasser für die Leipziger bereit.

Hier wie am Standort des **Olympischen Medienzentrums** am Freiladbahnhof Ost wird ein weiteres Leitmotiv der Leipziger Bewerbung deutlich: Dr. Oliver Weigel, Leiter des Olympia-Planungsstabes der Stadt Leipzig, verdeutlichte es bei seinem Statement im 12. Forum Leipziger Osten: Absicht sei, „die seit längerer Zeit formulierten Ziele und Perspektiven für Leipzig mit den Spielen zu befördern“ und „nicht die Stadt an die Spiele anzupassen“.

Und dabei kommt der Leipziger Osten beispielhaft zum Zuge: In der Beherbergung geht Leipzig mit dem Konzept der Residenz-Hotels einen intelligenten Weg. Kapazitäten werden zeitweilig mobilisiert. Stadtwohnungen werden vor den Spielen

sanziert, von Beherbergungs-Profis, z. B. Hotels betrieben und stehen danach als konkurrenzfähige Objekte dem Markt zur Verfügung.

Der Leipziger Osten ist dabei mit dem Bereich um die Mariannen- und Idastraße in Volkmarisdorf ein zentraler Standort. Am Freiladbahnhof Ost entsteht das Olympische Medienzentrum mit den Unterküften für 5.000 Journalisten. Das Besondere hier: alle Unterküfte sind temporär, nach Olympia 2012 wird auf der Fläche der schon lange geplante Park an der Rosa-Luxemburg-Straße entstehen und die Lebensqualität rund um den Neustädter Markt deutlich verbessern.

Doch bis dahin sind noch ein paar „Kleinigkeiten“ zu erledigen: der Fragebogen, nach dem entschieden wird, ob Leipzig den Schritt von der Bewerber- zur Kandidatenstadt schafft (z. B. gegen Paris, London oder New York), wurde unlängst dem IOC übergeben.

Derzeit wird mit Hochdruck am Bewerbungsbuch gearbeitet, das dann vom IOC geprüft wird und nach dem es vielleicht im Juni 2005 in Singapur heißen wird: And the Winner is ... – Leipzig! Der Leipziger Osten wird dann mit gewinnen.

Andreas Kaufmann





Mit maßvoll schüttelndem Händchen und scharfem Gehör entschied die Volkmarshorfer Schülerin Nadine Hufe (Mitte) die 2. Geräuschmemorymeisterschaft für sich.

Wir klappern mit System

Die „2. Offene Meisterschaft im Geräuschmemory“ lockte am 19. Februar Kinder und Jugendliche mit trainierten Ohren in den Volkmarshorfer Bürgertreff. Auf Einladung des Mehrweg e. V. versammelten sich Mädchen und Jungen zwischen 6 und 14 Jahren an den Spielbrettern. Dort galt es, aus 36 (in der Endrunde aus 42) Plastikfilmdosen, die unterschiedliche Gegenstände enthielten, jeweils die mit dem gleichen Inhalt gefüllten Paare herauszuhören. Das ist gar nicht so leicht, wie es aussieht. Gefüllt wird z. B. mit einer Prise Mehl, einem Stück Würfelzucker, einem Schnippsgummi, einer Münze, Maiskörnern, Reißzwecken, Teddyglasaugen usw. Zu erhören ist, welche zwei Dosen gleich klingen. „Bei Erwachsenen kann man die Schwierigkeit

noch steigern, indem man sie zusätzlich anhand einer vorgegebenen Liste bestimmen lässt, welche Gegenstände sich in den Dosen befinden“, erzählt Organisator Michael Oertel. „Gemein wird es, zwischen 1- und 2-Cent-Stücken zu unterscheiden.“ Den Pokal plus Einkaufsgutschein für Spielzeugland Werner erhöerte sich Nadine Hufe (14) aus Volkmarshorf, die schon bei der 1. Meisterschaft im März 2003 dabei war und da bereits den 3. Platz erreichte. P.S.: Die Aussichten, dass Geräuschmemory olympische Disziplin wird, sind nach Meinung der Fachwelt eher gering. Dennoch entwickelt sich das sportliche Wett-hören nicht nur in Leipzig zu einem wohl-tuend ruhigen Gesellschaftsspiel mit Herausforderung.

10. Grundschule: Auch mit 200 noch jung!

Am 16. Januar 2004 fand das 200-jährige Jubiläum der 10. Grundschule seinen mit Spannung erwarteten Höhepunkt. Wird am Tag der offenen Tür alles gelingen? Wer wird uns in der Konradstr. 17 besuchen, sich bei uns umsehen? Zunächst zeigte das Musiktheater Dirk Preuße sein Programm „Ich möchte wachsen“, das begeistert aufgenommen wurde. Ab 10.00 Uhr standen die Klassenzimmer-türen weit auf und viele Eltern nutzten die Gelegenheit, den Schülern und Lehrern bei Proben und Projektarbeit über die Schulter zu schauen. Gut besucht waren die beiden Ausstel-lungsräume, die einen interessanten Ein-blick in das Schulleben von früher und heu-te gaben. Zahlreiche Schülerarbeiten und Exponate von Eltern, Lehrern, dem Schul-museum der Stadt Leipzig und dem Sport-

museum gab es zu bestaunen. Geschichte so nah zu erleben, war für unsere Grund-schüler eine tolle Erfahrung, waren sie doch durch den Besuch in Schul- und Sport-museum schon mit der Zeit ihrer Urgroß-eltern in Berührung gekommen. Wie der Unterricht damals gestaltet wurde, welche Spiele die Kinder vor über hundert Jahren begeisterten, konnten sie selbst erfahren. 12.00 Uhr begann das Programm „Kinder für Kinder“. Zum Auftakt überreichte die Mädchentanzgruppe der Lernförderschule „Adolph Diesterweg“ unter Leitung von Frau Patitz ein getanztes Geschenk. Dann boten die einzelnen Klassen mit Spiel, Lied und Tanz tolle Stimmung. Am Nachmittag nahmen Schüler, Eltern und Gäste, dar-unter etliche ehemalige Schüler und Lehrer, das Schulgebäude in Besitz. Es gab einen „Soliverkauf“ zu Gunsten der Kinderkrebs-

hilfe, Glücksrad, Spiel-, Mal- und Bastel-angebote sowie Kaffee und Kuchen. Danach fand in der Aula die abschließende Festveranstaltung statt. Chorsänger und Musiker umrahmten die Festrede unserer Direktorin Frau Trummer, die einen Über-blick über 200 Jahre Schulgeschichte gab. Mit Blumen und lieben Worten begrüßte sie unter den Gästen die älteste ehemalige Kollegin, die selbst auch einmal Schülerin an unserer Schule war. Zum Abschluss erklang das wohl bekannte „Dona nobis pacem“. Unsere schöne Festwoche wurde nur durch den fleißigen Einsatz von Eltern, Erziehern, Lehrern und Schülern und nicht zuletzt dank des rührigen Organisationstalents unserer Schulsekretärin Frau Herbst, ein besonderes Erlebnis für alle. Der Festkreis



Im Leipziger Osten sind viele Vereine zu Hause, die sein Bild mit prägen. Wir stellen in jeder Ausgabe einen vor.

Heute: **Kulturverein DIVAN e.V.** DIVAN e. V. in der Eisenbahnstr. 55 wurde im März 2003 gegründet. Zu seinen Zielen erklärt Vorstandsvorsitzender Abdullah Osman aus dem Irak: „Unsere Türen sind offen für alle. Die meisten Besucher sind Kurden, Araber und Türken. Wir wünschen uns natürlich auch viel mehr einheimische Gäste, damit wir uns kennen lernen, Vorurteile und Missverständnisse abbauen können. Wir treffen uns, trinken Tee, spielen Billard oder Dart, hören orientalische Musik oder spielen orientalische Tischspiele. Außerdem planen wir die Organisation einer monatlichen orientalischen Kulturveranstaltung. Leider hat die Polizei unseren Vereinstreffpunkt mehrere Male auf ungewöhnliche Art gestört, ohne etwas zu finden. Das führt meiner Meinung nach zu einem schlechten Image des Vereins bei Bewohnern und Besuchern und macht Angst vor unserem Treffpunkt.“





Am „Margaretenhof“ geht es Schritt für Schritt voran

Grundsteinlegung einmal anders: Bevor neue Ideen so richtig wachsen und gedeihen können, braucht es zuweilen einfach Platz. Für viele Anwohner und Eigentümer war es eine frühe Weihnachtsüberraschung - das Hinterhaus Margaretenstr. 6 a wurde im Dezember 2003 abgerissen. Das Geschehen wurde mit regem Interesse verfolgt und von Fragen begleitet: Wie geht's weiter? Was entsteht neu? Erleichterung über die Beseitigung eines Schandflecks und Gefahrenherdes bestärken den Projektentwickler IFM (im Auftrag und mit Förderung des Amtes für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung/ASW), in die Neugestaltung des Margaretenhofes möglichst viele Eigentümer und Bewohner einzubeziehen.

Über die Ziele wurde auch beim zweiten Eigentübertreffen am 3. Februar 2004 im IC-E ausgiebig diskutiert. Die Wohnungsgenossenschaft Pro Leipzig eG stellte einen Gestaltungsvorschlag für die gewon-



Das Hinterhaus Margaretenstr. 6 a ist weg, der erste Schritt zum „Margaretenhof“ getan.

nene Freifläche zur Diskussion, der durch das Landschaftsplanungsbüro fagus erarbeitet wurde. Angestrebt wird die schrittweise Entwicklung einer Hofgemeinschaft,

die aktiv an der Verwirklichung der gemeinsamen Ideen mitwirkt. Bei der Umsetzung sollen die verschiedenen Interessen der Beteiligten berücksichtigt werden. Die

attraktive Gestaltung des gesamten Blockes zielt auf eine Verbesserung der Wohnqualität und langfristig auf die Verringerung des Leerstandes. Die Immobile Facility Management GmbH, informiert auch auf den Internetseiten www.leipzig-rabet.de über die aktuellen Schritte und bietet den Eigentümern an, ihre zum Block gehörenden Gebäude vorzustellen. So wird auf den Grundstücksseiten auch der Gestaltungsvorschlag für die Brache Reclamstr. 41 vorgestellt. Die Idee dafür stammt von den Architekten Nora Gitter und Paavo Patz. Wünschenswert für das Projekt wäre eine größere Bereitschaft mancher Eigentümer, an der Gestaltung des Blockes mitzuwirken.

Der nächste Eigentümer- und Interessenstammtisch (mit gemeinsamem Brunch) findet am 3. April 2004 im Industriegebäude Margaretenstr. 6 c statt.

Gitta Lehmann
glehmann@immobiliare-fm.de

Die ersten LOS-Projekte

Seit Jahresbeginn kann im Leipziger Osten das neue EU-Förderprogramm „LOS – Lokales Kapital für soziale Zwecke“ genutzt werden. Es unterstützt kleine Projekte, die zu mehr Arbeit und Integration im Stadtteil beitragen, mit bis zu 10.000 Euro. So sollen z. B. sozial benachteiligte Jugendliche, Migranten, Langzeitarbeitslose oder behinderte Menschen gefördert werden. Im Förderzeitraum 1. Halbjahr 2004 (Fördersumme 100.000 Euro) erhalten 12 Projekte im Leipziger Osten LOS-Mittel für Sach-, Honorar- oder Personalkosten.

Unterstützung von Aktionen zur Förderung der beruflichen Eingliederung:

- „Neue Horizonte“ – Resozialisierungshilfe Leipzig e. V.
- „Qualifizierungsbausteine für Migrantinnen und Migranten“ – Euro-Schulen Sachsen/Sachsen-Anhalt GmbH, Euro-Schulen Leipzig
- „Arbeits- und Beschäftigungsangebote zur Tagesstrukturierung und Reintegration für obdachlose Alkohol Kranke aus dem Leipziger Osten“ – Städtisches Klinikum St. Georg, Zentrum für Drogenhilfe
- „Mama lernt Deutsch“ – Stadt Leipzig, Volkshochschule
- „Intensive Unterstützung bei der Bewältigung multipler Probleme im Berufsfindungsprozess“ – Hamburg-Mannheimer-Stiftung, Job-Lokomotive
- „Abstinenzmotivierte junge Eltern“ – Städtisches Klinikum St. Georg, Suchtberatungsstelle Heinrichstraße
- „Abstinenzmotivierte junge Eltern“ – Städtisches Klinikum St. Georg

Existenzgründung / Gründung von sozialen Betrieben:

- „Bunter Laden – Integration durch Engagement“ – Brückenschlag e. V.
- „Unternimm was – werde Unternehmer!“ – bsw Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft e. V., Regionalzentrum Leipzig

Unterstützung von Organisationen und Netzen, die sich für benachteiligte Menschen am Arbeitsmarkt einsetzen:

- „Frauen und Ehrenamt“ – Stadt Leipzig, Referat für Gleichstellung von Frau und Mann
- „Erzählcafé“ – Naomi e. V., Jugendgemeinschaftswerk
- „Migrantenzeitung“ – Stadt Leipzig, Referat Ausländerbeauftragter

Träger der Mikroprojekte können Initiativen, Vereine, Genossenschaften, Bildungs- und Maßnahmeträger, Wohlfahrtsverbände, Kirchgemeinden, örtliche Unternehmen, aber auch Einzelpersonen sein.



Für den LOS-Förderzeitraum 2. Halbjahr 2004 sollten jetzt Projekte eingereicht werden.

Antragschluss: 30. Mai 2004!

Stadt Leipzig, Jugendamt, Lokale Koordinierungsstelle LOS, Petra Burger Naumburger Str. 26, 04229 Leipzig, Tel. (0341) 1 23-44 81, pburger@leipzig.de
Weitere Informationen:
www.los-online.de

Der „rote Forums-Faden“

Die Mitglieder der Themen-AG Kultur, Jugend, Soziales präsentierten sich und ihre Arbeitsergebnisse im 12. Forum Leipziger Osten mit einer überraschenden Vorführung: Weiß maskiert erhoben sie sich nach-

Leipziger Osten verbindet. Nicht minder eindrucksvoll spannten die AG-Mitglieder 20 laufende Protokollmeter auf einer Wäscheleine durch den Freizeittreff Rabet. Diese belegten dicht bei dicht die Aktivi-



Ein roter Faden und weiße Masken sorgten im 12. Forum für großes Hallo!

einander aus dem sonst maskenlosen Publikum und berichteten von der Vielzahl kultureller Projekte, die die Gruppe seit gut drei Jahren im Leipziger Osten angestoßen oder selbst umgesetzt hat.

Ein leibhaftiger „roter Faden“, von Redner zu Redner über die Köpfe der Besucher geworfen, verband sich währenddessen zu einem Netz, das für die gute und kreative Zusammenarbeit der kulturell Aktiven im Leipziger Osten steht. Petra Hochtritt vom Stadtteilmanagement bedankte sich umgehend für diesen Nachweis des „roten Fadens“, der das Wirken der Akteure im

täten der Themengruppe seit 2001: von der Kunstaktion Hedwigstraße über die Performance Transformation im Keller der Alten Markthalle, die Organisation des 4. Forums Leipziger Osten, das Musikfest „Crossover“, die „OstLichter – 2. Kult(ou)r Leipziger Osten“ usw. usw.

Als Nächstes stehen die Entwicklung von Ideen für ein Theater-Spektakel am Neustädter Markt sowie die Vorbereitungen für ein Open-Air-Forum Leipziger Osten am Eilenburger Bahnhof auf ihrer Tagesordnung. Letzteres ist eine schöne Idee. Machen wir's einfach!



Unsere Lo(c)k-Meile wird umgebaut

Am 5. Januar 2004 ging es im ersten Abschnitt der Eisenbahnstraße pünktlich los. Die Bauarbeiter trotzten Regen, Schnee und Frost - die Arbeiten liegen im Plan. Jeden Mittwoch findet im InfoCenter Eisenbahnstraße 8.30 Uhr bis 9.30 Uhr unter Leitung des Amtes für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) die Bürgerinformation statt. In der Runde mit Koordinatorin Heike Will, Bauleitung, Tiefbauamt, Verkehrsbetrieben, Vertretern der Lo(c)k-Meile, betroffenen Bürgern, Händlern und Gewerbetreibenden aus dem anliegenden Quartier werden Informationen zum Stand der Bauarbeiten gegeben, Probleme erörtert, Lösungen diskutiert. Z. B. konnte auf Nachfrage eines Hauseigentümers im IC-E erwirkt werden, dass die Stadtreinigung die Straßenreinigungskosten für die jeweilige Dauer der Bauzeit erlässt. Bürger machten ihrem Ärger über

das Fahr- und Parkverhalten der Kfz.-Besitzer Luft und erreichten einen verstärkten Einsatz der Politessen, um die Ersatz-Haltestellenbereiche in der Mariannen- und der Ludwigstraße von parkenden Autos freizuhalten. Auch machten sie auf Geschwindigkeitsüberschreitungen in den Tempo 30-Zonen aufmerksam. Manche kleine Hürde konnte so gemeinsam mit wenig Aufwand genommen werden. Alle Akteure wünschen sich noch mehr Bürger, die sich einmischen. Das größte Probleme für die Händler und Gewerbetreibenden sind ausbleibende Kunden. Nässe und Kälte, im Januar nicht „unnormale“, haben ein Übriges getan, die Einkäufe auf das Notwendigste zu reduzieren. Deshalb weisen wir nochmals darauf hin, dass alle Geschäfte auch während der Bauzeit geöffnet haben. Sicher müssen unsere Händler nach neuen Wegen suchen,

um Sie, verehrte Kundschaft, zu erreichen und Ihnen während der Umbauzeit den Einkauf zu erleichtern. Uns ist klar, dass dies ein Umdenken der Geschäftsinhaber erfordert. Hilfreich sind uns die Beratungen durch das im Auftrag des ASW arbeitende Geschäftsstraßenmanagement. Wir als Interessengemeinschaft haben stets ein offenes Ohr für die großen und kleinen Probleme der Händler auf der Eisenbahnstraße und laden alle zur Mitarbeit in der Lo(c)k-Meile ein. Die Mitglieder der IG Eisenbahnstraße e. V. treffen sich regelmäßig am ersten Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr im IC-E InfoCenter Eisenbahnstraße 49. Nur eine starke Händlergemeinschaft kann etwas bewirken und neue Strategien entwickeln, um sich auf unsere „neue“ Eisenbahnstraße vorzubereiten. Gemeinsam packen wir es!

Renate Hergert
IG Eisenbahnstraße e.V. Die Lo(c)k-Meile

Das ASW fördert Arbeiten im Umfeld



Im Januar 2004 wurden diese „Hornzchen“ (links) neben der Kneipe Julius Hoffmann samt Nebengassen abgebrochen. Sie waren nicht mehr zu erhalten. An ihrer Stelle entsteht ab September eine neue attraktive Grünfläche. Zwischenzeitlich befindet sich dort eine Baustelleneinrichtung. Der Giebel Eisenbahnstr. 30 soll noch im März gestaltet werden. Vereinbarungen mit den Eigentümern der Nr. 24, 26 und 28 sichern für einen festgelegten Zeitraum die öffentliche Nutzung der Grundstücke. Die unter Denkmalschutz stehenden, aber leider recht desolaten Gebäude Eisenbahn-

str. 43/45 (rechts) wurden gesichert, was dringend erforderlich war, damit die städtebaulich wertvolle Substanz erhalten werden kann. Leider war dafür die Aufstellung von Gerüsten sowie die Sperrung von Gehweg und Fahrbahn vor beiden Häusern nötig. Diese Einschränkungen wurden Anfang März aufgehoben. Beide Maßnahmen konnten gerade noch rechtzeitig und erst nach intensiven Bemühungen des ASW, insbesondere des Stadtteilmanagements Leipziger Osten, und langwierigen Verhandlungen mit den Eigentümern umgesetzt werden.



Der Freizeittreff RABET wird größer und vielseitiger

Im August 2002 begannen die Planungen zur Neugestaltung des Freizeitparks Rabet. Dazu gehörte auch das vom Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) forcierte Nachdenken über eine Sanierung und Erweiterung des Freizeittreffs, der sich mitten im Park befindet. Die Planungen stehen nach zahlreichen Diskussionen mit und Anregungen von Bürgern, Besuchern, Ämtern, Architekten und Betreibern kurz vorm Abschluß. In den nächsten Monaten soll, gefördert vom ASW, der Umbau beginnen. Die geplanten Veränderungen am Offenen Freizeittreff RABET gehen von zwei Grundüberlegungen aus:

1. Sanierung der kompletten alten Bausubstanz in den Bereichen der Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärinstallationen sowie Elektroanlagen, Wärmedämmung, Dach und Fenster.
2. Erweiterung des bestehenden Raumbudgetes durch einen ca. 100 m² großen Anbau; dieser soll eine ausgewogene Nutzung des Treffs sowohl im Bereich der Kin-



Der Grundriss des „neuen“ Freizeittreffs zeigt zusätzliche Räume in einem Anbau (links), zwei Terrassen und eine zweckmäßigere Raumaufteilung. Grafik: Appel & Bohne Architekten, BDA

der- und Jugendarbeit als auch in der praktizierten Gemeinwesenarbeit ermöglichen. Geringfügige, aber entscheidende Verän-

derungen in der Raumaufteilung des alten Treffs lassen zusammen mit dem entstehenden Neubau klare Strukturen für die

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie für inhaltliche und gemeinwesenorientierte Angebote entstehen.

Ein kleiner geschlossener Innenhof, ein separater Kreativitätsraum, die akustische Entkopplung des Bandprobenraumes, ein geräumiger Multifunktionsraum für Gemeinwesenarbeit, zusätzliche Angebote im Bereich Multimedia sowie die Öffnung des Treffs zum neu entstehenden Park über eine großzügige Cafétterasse unterstreichen die angestrebte multifunktionale Nutzung der Einrichtung. Die Neugestaltung der Außenfassaden soll ihre feste Einbindung in den Park verdeutlichen.

Geplanter Beginn der Baumaßnahmen ist im März 2004. Das hat leider auch eine vorübergehende Schließung der Einrichtung zur Folge. Wir bitten deshalb alle davon Betroffenen um Verständnis und Unterstützung, um einen zügigen und reibungslosen Bauablauf zu ermöglichen und damit einen weiteren Meilenstein in der Entwicklung des Leipziger Ostens zu setzen.

Matthias Uhlmann, Leiter Freizeittreff RABET

Spaziergänge im Stadtteil

Zu den spektakulärsten Veranstaltungen der vergangenen drei Jahre im Leipziger Osten gehörten die vom Jugendkulturzentrum O.S.K.A.R. entwickelten experimentellen Stadtteilrundgänge mit dem Laternenmann. Informationen, Unterhaltung und gemeinschaftliches Erleben der Veränderungen in diesem Teil der Stadt verbanden sich dabei zu einem Ganzen.

Diese Rundgänge gaben den Anstoß zu der Idee, Stadtteilspaziergänge anzubieten, die interessierten Personen auf verschiedenen Routen oder zu speziellen Themen den Leipziger Osten in seiner historischen Entwicklung, mit seinen „Geheimnissen“ und Perspektiven nahe bringen.

In den zurück liegenden sechs Monaten nahm sich Gästeführerin Juliane Matz im Auftrag des Stadtteilmanagements dieser Aufgabe an. „Ich empfinde den Leipziger Osten schon seit einiger Zeit als recht spannend“, erzählt sie, „und bei meinen Nachforschungen in Archiven und vor Ort wurde ich immer wieder überrascht, wie viel Stadtgeschichte sich hier verbirgt. Ich möchte, dass sich auch Andere von dem begeistern lassen, was hier an Ideen, Tatkraft und Erfindergeist drin steckt.“

Dazu gehört nicht nur die überaus beeindruckende Entwicklung der ehemaligen

östlichen Nachbargemeinden der Messestadt wie Reudnitz oder Neuschönefeld (Kohlgärten, Buchdruck und Industrie, Eisenbahn- und Straßenbahngeschichte, bedeutende Persönlichkeiten u.a.), sondern auch das, was im Rahmen der aktuellen Förderprogramme wie Soziale Stadt oder EFRE hier möglich ist und schon angeschoben wurde.

„Wer weiß schon, wie viel Grün, auch verstecktes, der Leipziger Osten wirklich hat?“ Stadtteilspaziergängerin Matz gefallen solche „lauschigen“ Ecken wie rund um den Elsapark oder entlang der Theodor-Neubauer-Straße am besten. Die Entwicklung des Rabet macht sie neugierig.

Jetzt ist ein Etappenziel der Stadtteilerkundung erreicht, eine Materialsammlung liegt vor. Angeboten werden drei große Routen durch den Leipziger Osten, entlang derer man viel Interessantes aus der Geschichte, über Zukunftsträume und -visionen erfahren kann. Wer Interesse hat, sollte sich im IC-E nach Spaziergangsterminen erkundigen.

Jetzt werden aus den „großen Spaziergängen“ kleinere Entdeckungsangebote entwickelt. Diese konzentrieren sich auf Aspekte der Entwicklung des Leipziger Ostens wie Eisenbahngeschichte, die Entwicklung



Juliane Matz erprobt ihren ersten Stadtteilspaziergang durch den Leipziger Osten

der Stadtteile Neustadt, Neuschönefeld, Volksmarsdorf, Reudnitz, Anger und Crottendorf, das städtische Grün von den Kohlgärten zum „dunklen Wald“ oder die örtliche Kneipengeschichte.

Besondere Angebote sollen sich an Interessentengruppen wie z. B. Kinder und Jugendliche, Bauinteressierte oder Verwaltungsmitarbeiter richten.

Eine Routenkarte und thematische Spaziergangsempfehlungen, die auch individuelle Rundgänge spannend begleiten sollen, sind in Arbeit.

Stadtteilspaziergänge durch den Leipziger Osten

Die 3 großen Routen:

- Volksmarsdorf – Neustadt-Neuschönefeld
- Reudnitz – Anger-Crottendorf – Volksmarsdorf
- Neustadt-Neuschönefeld - Reudnitz

Thematische Rundgänge

Information: IC-E InfoCenter
Eisenbahnstr. 49, 04315 Leipzig,
Tel. (0341) 6 81 00 80
info@leipziger-osten.de

STÄNDIGE TERMINE



Regelmäßige Angebote im Leipziger Osten

Begegnungsstätte der Volkssolidarität „Anger-Crotte“

Schirmerstr. 3 (Hinterhaus), Tel. (0341) 6 89 78 55
Öffnungszeiten: Mo+Mi 9.30-16.00 Uhr, Di+Do 9.30-17.30 Uhr, Fr 10-13 Uhr, Sa 13.30-17.30 Uhr
Arbeits- und Interessengruppen: Gymnastik, Gedächtnistraining, IG Reisen, Kegeln, Kreatives Gestalten & Handarbeiten, Männerchor, Schach für Erwachsene und Kinder, Schwimmen, Seniorentanzgruppen, Kinderkino in den Ferien.
Teezeit: jeden 2. Do 14.00 Uhr

Begegnungsstätte MÜHLSTRASSE

Mühlstr. 14, Tel. (0341) 9 90 36 00
Offener Jugendtreff: Mo/ Di/ Do 15-21 Uhr, Mi 14-20 Uhr, Fr 14-21 Uhr; Familientreff: Mo 15-17 Uhr; Töpfern - Familienangebot für Kinder & Eltern; Di 9-12 Uhr: „Das große Krabbeln“, für Babies bis 1 Jahr und ihre Eltern; Mi 15-18 Uhr: „Hummeltreff“, für Kinder ab 2 Jahren und deren Eltern; Do 9-12 Uhr: Krabbelgruppe; Seniorentreff: Mit 14-18 Uhr Kaffeenachmittag; Kurse: Mo 19-22 Uhr: offene Töpferwerkstatt; Mo 19.30 Uhr (nur jeden letzten Mo): Fototreff am Montag; Di 19.30 Uhr (nur jeden 1. Di): Treff UniFotoClub; Fr 15.30-17.30 Uhr: Jugendfotogruppe

Bürgertreff Volksmarsdorf

Konradstr. 60a, Tel. (0341) 6 88 89 40, volkmarsdorf@gmx.de
Öffnungszeiten: Mo 13-19 Uhr, Di-Do 13-18 Uhr, Fr 10-14 Uhr
Mo 13-18 Uhr/ Do 13-17 Uhr: Sprechzeit des Stadtteilmoderators Matthias Schirmer; Mo/Mi 10-12 Uhr Alphabetisierungskurs; Mo (jeden 2. im Monat) ab 15 Uhr Seniorentreff; Mo (2. und 4.) 16-18 Uhr Literaturkreis; Mo/Mi 16-18 Uhr: Sprechzeit des Integrativen Bürgervereins Volksmarsdorf e.V.; Mo (1 und 3.), 16-18 Uhr: Sprechstunde des Bürgerpolizisten Herrn Ivan; Di (14-tägig) Soziale Beratung; Di 15-17 Uhr Konversationstraining; jeden 2. Mi 14-16.30 Uhr Interkulturelles Erzählcafé; Do 15-17.30 Uhr anonyme Suchtberatung und soziale Beratung; Fr (jeden 2. im Monat) 19 Uhr ZAG „Freunde der Eisenbahn“

Bürgerverein Leipziger Ostvorstadt e. V.

Dresdner Str. 82, Tel. (0341) 9 93 93 39
Di 10-12 Uhr, Mi 16-19 Uhr, Do 14-16 Uhr Sprechstunden des Vereins

Bürgerverein Neustädter Markt e. V.

Schulze-Delitzsch-Str. 19, Tel. (0341) 6 81 19 44
jeden letzten Mi 20 Uhr Stammtisch im Gasthaus „Zur Tenne“

CVJM - Haus am Mariannenpark

Schönefelder Allee 23a, Tel. (0341) 2 32 38 04
Öffnungszeiten Kinder- und Jugendcafé:
Mo/Di 14-21 Uhr, Do 15-21 Uhr, Fr/2. und letzter Samstag 14-22 Uhr
Offene Gruppenangebote für Kinder und Teenager:
Mo 17-19 Uhr Volleyballgruppe (ab 15 Jahre), 16. Mittelschule, Turnhalle; Di 20 Uhr, Chor „Fragmente“ für junge Erwachsene; Mi 13.30-14.30 Uhr, Treffen der Kindergruppe (6-9 Jahre); Mi 16.30-18 Uhr, Mädchen-gruppe (9-13 Jahre) und Jungengruppe (9-13); Mi 18 Uhr Jazzdance-Gruppe (ab 12 Jahre); Do 16.30-18 Uhr Lift - die ausgefallenen Teeniegruppe für 12-14-Jährige

DIALOG Integrationsprojekt

Konradstr. 64, Tel. (0341) 6 81 36 74, e-mail: DIALOG@lehmbaugruppe.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 14-18 Uhr

Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Schirmerstr. 3, Tel. (0341) 6 88 51 27
Sprechzeiten: Mo - Do 8-18.30 Uhr, Fr 8-14.30 Uhr
Erziehungs- und Familienberatung bei Krisen und Konflikten sowie Trennung und Scheidung. Kostenlos, Anmeldung erforderlich.

Freizeittreff RABET

Konradstr. 26, Tel. (0341) 6 99 55 98
rabet@online.de
Offener Freizeittreff: Di/ Do 14-21 Uhr, Mi/Fr 14-23 Uhr - mit verschiedenen Spiel- und Beschäftigungsangeboten wie Tischtennis, Dart, Billard, Fußballkicker, Karten- und Brettspielen
Mo 15-18 Uhr Mädchentreff; Di-Fr ab 13 Uhr Hausaufgabenstunde; Di 15-16 Uhr Break Dance Altersgruppe bis 14 Jahre; Di 16-18 Uhr Break Dance Altersgruppe ab 14 Jahre; Di 19-21 Uhr Schottische

Folkstänze; Mi 19-22 Uhr Freakabend – Jesus Freaks, jeden letzten Mi „Freakabend spezial“ mit Livemusik Do 14-17 Uhr Bastelangebote

Freizeittreff Zirkel

Lange Str. 25, Tel. (0341) 6 88 17 46
Offener Freizeittreff: Mo-Fr 14-21 Uhr - mit verschiedenen Spiel- und Beschäftigungsangeboten wie Tischtennis, Billard, Kicker, Videospiele, Fernsehen, Fahrradwerkstatt, Quatschcken, Schachzirkel.
Mi 15.30 Uhr Töpferwerkstatt; Do 15 Uhr Kochzirkel

Galerie - Hotel Leipziger Hof

Hedwigstr. 1-3, Tel. (0341) 69 74-0
Besichtigung der aktuellen Ausstellung täglich 10-20 Uhr; Mi 18.00 Uhr „Kunst und Küche“ Führung durch die aktuelle Ausstellung und Kunstsammlung mit der Gelegenheit zu anschließendem Gespräch und Menü im Galerie-Restaurant

HinterHaus (Wabe e. V.)

Eisenbahnstr. 182 (HH), Tel. (0341) 2 41 21 81
Offener Jugendtreff: Mo 11-19 Uhr, Di-Fr 11-21 Uhr, Sa 13-21 Uhr mit Instrumentalkurs, Sportangeboten, Spielen, Kreativem Gestalten, Kochen, Hausaufgabenhilfe, Computer- und Internetnutzung. Hinweis: Instrument und Gesang kann erlernt werden!

Interessengemeinschaft Eisenbahnstraße e. V. – Die Lo(c)k-Meile Eisenbahnstr. 23,

Tel. (0341) 6 88 82 97. Treffen an jedem 1. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr im IC-E Eisenbahnstr. 49

Job-Lokomotive

Wurzner Str. 61, Tel. (0341) 6 99 21 65
Öffnungszeiten: Mi 14-18 Uhr, Do 12-16 Uhr
Di 10-12 Uhr/Do 14-17 Uhr Bewerbungstraining, Schulprojekte zur Berufsorientierung 9.+10. Klasse

Lukaskirche Volksmarsdorf

Juliusstr. 5, Tel. (0341) 6 88 18 66
Di/Mi 17 Uhr Jugendtreff, Gemeindehaus Juliusstraße. Do 15.30 Uhr Kindertreff, jeden 1. Do: Donnerstags-KINO

Mütterzentrum Leipzig e. V.

Cunnersdorfer Str. 6, Tel. (0341) 6 89 79 00, muezal-mix@web.de

(ACHTUNG! Ab 1. Mai Wiesenstr. 18, Paunsdorf!)
Mo-Fr 9-14 Uhr Offener Treff; Mo 9.30-10.30 Uhr Fitness für Frauen; Mo 16-18 Uhr Musikalische Früherziehung; Di 18-19 Uhr Hebammen-Sprechstunde; Di 19-21 Uhr Geburtsvorbereitung; Mi 8-12 Uhr Rückbildungsgymnastik; Do 9.30-11 Uhr offene Krabbelgruppe; Fr 9.30-11 Uhr Babymassage

O.S.K.A.R. - Jugendkulturzentrum

Gabelsbergerstr. 30, Tel. (0341) 6 86 56 80
Mo/Do/Fr ab 14.30 und Di/Mi ab 15 Uhr Modellsportclub (Auto-, Schiffs- oder Flugmodelle / Do für Anfänger); Mo 15-16.30 Uhr Werkstatt Malen, Zeichnen, Bauen; Mo/Do 17-19 Uhr, Di 16-17.45 Uhr tanzdiele; Mo 17-19.30 Uhr, Kurs Bildende Kunst, Mo 17-19 Uhr Selbsthilfwerkstatt Fahrrad/Modellbau; Di 15.30-17, Do 15-16.30 Uhr Keramikwerkstatt, Mi 16-18 Uhr Zauberkunst; Mi 16-19 Uhr Computerclub; Mi 16-20 Uhr Keramik; Mi 16.30-17.30 Uhr Schwarzlichttheater „thea“; Do 16-17.30 Uhr Werkstatt Spielen und Gestalten; Do 17-19 Uhr Theatergruppe; Fr 15-20 Uhr Offener Computerclub; Fr 18-20 Uhr Kabarett

„Tante Hedwig“

Hedwigstr. 7, Tel. (0341) 6 88 46 96
Öffnungszeiten Kinder- und Jugendtreff:
Mo/Do 13-19 Uhr; Di/Mi 13-21 Uhr
Fr 13-22 Uhr; jeden 1. Sa 15 -22 Uhr

Herausgeber:

Stadt Leipzig, Dezernat für Stadtentwicklung und Bau, Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung, Karsten Gerken

Stadtteilmanagement Leipziger Osten:

Petra Hochtritt, Tel. 1 23 54 54
petra.hochtritt@leipziger-osten.de

Andreas Kaufmann, Spinnereistraße 7
04179 Leipzig, Tel. 4 77 21 05
andreas.kaufmann@leipziger-osten.de

Redaktion:

Holger Staniok, Presse/Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 9615296
holger.staniok@leipziger-osten.de

Fotos:

Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung, Andreas Kaufmann, Holger Staniok, Heiko Böttcher, 10. Grundschule, DIALOG

Druck:

Mitteldeutsches Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG Halle (Saale)
Auflage: 14.000 Stück

Redaktionsschluss 1. März 2004



Für Senioren

Die Pro Seniore Residenz Ambiente, gleich neben Victor's Residenzhotel am Hauptbahnhof, lädt regelmäßig zu allerlei Informationsveranstaltungen ein, z. B. zu Alltagsproblemen im Alter, betreutem Wohnen oder Pflege im Heim.

Daneben treffen auch die geselligen Nachmittage im benachbarten Hotel den Nerv der reiferen Generation. Jeden 2. Sonntag im Monat wird 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr zum Tanztee geladen.

Nächster Höhepunkt ist am 28.03.2004 das Frühlingsfest mit Osterbasar und Kaffeetafel, frei nach Goethes Osterspaziergang. Die Senioren aus dem Leipziger Osten sind immer gern gesehene Gäste.

Winterspiel

Seit dem 10. Januar schließt Katrin Richter immer donnerstags 15.30 Uhr den Gemeindesaal der Lukaskirchgemeinde auf, verteilt Anti-Rutsch-Socken, behält bis halb Sieben ein Auge auf die hereinstürmende Schar spiellustiger Kinder. Während die Knirpse von Mutti gebracht werden, kommen die Größeren gleich in Gruppen hereingetobt. Solange es kalt ist, soll Leipzigs erster Winterspielplatz geöffnet sein (voraussichtlich bis Ende April).

Für Kinder, die keine Tagesstätte besuchen, bietet dieses kostenlose Angebot Gelegenheit zum gemeinsamen Spielen und Toben. Mit Rutsche und Indianerzelt, Riesenbausteinen, Puzzles und Puppen usw. kommt keine Langeweile auf. Die Muttis können sich derweil nebenan bei Kaffee und Kuchen treffen.

Los ist immer was, da lohnt es sich, dass Katrin Richter jeden Donnerstag das komplette Spielinventar auf- und wieder abbaut und ca. 3 Stunden vor Öffnung die Heizung anwirft. „Schließlich soll es ja schön kuschelig und gemütlich hier drin sein.“ Mittwoch oder Freitag Vormittag baut sie auf Wunsch auch mal für Kindergartengruppen auf.



„Spielen statt frieren!“ – Im Gemeindehaus Juliusstr. 5 tummeln sich jeden Donnerstag Mädchen und Jungen am Winterspielplatz.



DER BODEN DER HEIMAT HÄLT MEINE FÜßE FEST

Unter diesem Motto steht die Ausstellung, die am 8. März anlässlich des Internationalen Frauentages in den Räumen des Integrationsprojekts DIALOG, Konradstr. 64, eröffnet wird. Der Verein der vietnamesischen Frauen in Leipzig e.V. und DIALOG laden zur Ausstellungseröffnung ein.

Wir möchten erste künstlerische Arbeiten von zwei Mädchen, Töchter einer vietnamesischen Familie in Leipzig, vorstellen.

Tran Hoang nu Le My studiert Design und Modegestaltung in der Fachhochschule für Angewandte Wissenschaft Reutlingen. Tran Hoang Diem My besucht das Immanuel-Kant-Gymnasium in Leipzig. Beide wurden in Vietnam geboren, sind aber in Deutschland zur Schule gegangen.

Ihre Bilder sind noch einfach, noch nicht reif, aber wie das vietnamesische Sprichwort sagt: „Obst aus dem eigenen Garten“. Wir Vietnamesen wohnen, arbeiten und lernen im Leipziger Osten. Wir verfolgen die Entwicklung in diesem Stadtteil mit großer Aufmerksamkeit und möchten einen kleinen Beitrag zur multikulturellen Entwicklung und im Endeffekt zur Verständigung aller Völker, die hier wohnen, leisten.

Wir laden alle Interessenten herzlich am Montag, 8. März 2004, um 11.00 Uhr, und natürlich auch in den nächsten Wochen in die Konradstraße 64 ein.

Nguyễn thi Huê, Praktikantin im Integrationsprojekt DIALOG

Mütterzentrum zieht um!

Zum 1. Mai zieht das Mütterzentrum im Leipziger Osten aus seinem jetzigen Domizil in der Cunnersdorfer Str. 6 (Sellerhausen) in neue Räume in die Wiesenstr. 18 (Paunsdorf). Dort kann dann wieder gekrabbelt, gespielt, ausgetauscht, gebastelt und Sport gemacht werden. Für die Gestaltung der neuen Räume können wir jede helfende Hand gebrauchen. Wer Lust zum Malern und kreativ sein hat, kann sich bei uns ausleben. Wir freuen uns über jeden Interessenten, der sich meldet.

Bis es soweit ist, geht im Mütterzentrum trotzdem alles seinen gewohnten Gang. Wir haben jeden Tag von 9.00 – 14.00 Uhr für euch geöffnet. Im März startet ein neuer Kurs Kinderyoga für 4-6-Jährige. Hier können unsere Kleinen zusammen auf Traumreisen gehen und viele Yoga-

Abenteuer erleben. Ebenfalls im März beginnt ein Kurs Kinderturnen. Kinder von 4 bis 7 Jahren können sich zusammen mit Diana nach Lust und Laune austoben.

Mit Hebamme Manuela Tesch könnt ihr jeden Mittwochvormittag Rückbildungsgymnastik machen oder Dienstagabend zum Geburtsvorbereitungskurs kommen.

Habt ihr Lust bekommen? Wenn ja, dann ruft uns doch einfach mal an und erfragt die Einzelheiten unter (0341) 6 89 79 00.

Jana Lantzsch

P. S.: Leider wird der Weg für Euch ab Mai etwas weiter. Wir hoffen trotzdem, dass Ihr uns weiter die Treue haltet und unsere Angebote fleißig nutzt. Ihr erreicht uns ab Mai u. a. mit der Straßenbahn Linien 7 und 8 Richtung Sommerfeld (Haltestelle Am Vorwerk).

OSTLichter

Vom 18.09. bis 30.10.2004 soll es im Leipziger Osten wieder jede Menge Konzerte, Theater, Ausstellungen, Lesungen, Vorträge, Feste geben. Zum dritten Mal wollen wir - jetzt ganze sechs Wochen lang - die OSTLichter Kult(o)ur Leipziger Osten auf den Weg bringen.

Deshalb rufen wir Vereine, Einrichtungen und Bewohner auf, uns Veranstaltungsideen und Projekte vorzuschlagen. Besonders gern berücksichtigen wir kulturelle Angebote, die sich an Kinder und Jugendliche richten bzw. das multikulturelle Leben im Leipziger Osten widerspiegeln.

Eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit wird dazu beitragen, die Leipziger einzuladen, den Osten der Stadt zu entdecken und zu erleben.

Vorschläge und Veranstaltungen sollten bis spätestens zum 31. Mai 2004 angemeldet werden bei:

Stadt Leipzig, Kulturamt, Abt. Kulturförderung, Rita Werner, Tel. (0341) 1 23-42 30, Fax. (0341) 1 23-42 70, rwerne@leipzig.de

Projektteam: Begegnungsstätte Mühlstraße e. V., Freizeittreff Rabet, Jugendkulturzentrum O.S.K.A.R., Quartiersmanagement Volkmarisdorf, Kulturamt der Stadt Leipzig

Einige Tipps

Schumann-Haus

Inselstr. 18, Tel. (0341) 3 93 96 20

17.03., 19.30 Uhr Klavierabend mit Werken von M. Mussorgski, P. I. Tschaikowski, I. Strawinsky

O.S.K.A.R. - Jugendkulturzentrum

Gabelsbergerstr. 30, Tel. (0341) 6 86 56 80

xx.04., 14.30 Uhr Einweihung des „Dunklen Waldes“ an der Wurzner Str. 26-30

15.05., Kunstfest der IG Lo(c)k-Meile

13. Forum Leipziger Osten
23.04.2004, 14.30 Uhr
Ort wird bekannt gegeben



Themenarbeitsgruppen:

Bauen & Wohnen
16.03.2004, 16.30 Uhr, IC-E Eisenbahnstr. 49

Kultur, Jugend, Soziales
xx.xx.2004, 19.00 Uhr, Jugendkulturzentrum O.S.K.A.R.

Wirtschaft & Arbeit
xx.xx.2004, 16.30 Uhr, IC-E Eisenbahnstr. 49

Stammtisch SOS
xx.xx.2004, 18.00 Uhr, IC-E Eisenbahnstr. 49

AG Rabet,
25.03.2004, 16.00 Uhr, IC-E Eisenbahnstr. 49